

Langjähriger Kammerreferent für Praxisführung kritisiert neue S2k-Leitlinie

Mehr Bürokratie, höhere Kosten, wenig Fortschritt

Anhand der überarbeiteten S2k-Leitlinie *Dentaleinheiten – hygienische Anforderungen an das Wasser*, die im Juli 2026 veröffentlicht wurde, zeigen wir hier beispielhaft, wie ein Praxisführungsreferent, der eng mit den Praxen arbeitet, die Überarbeitung einschätzt und kritisiert. Es handelt sich um Dr. Michael Rottner, von 2002 bis 2022 Referent für Praxisführung der Bayerischen Landeszahnärztekammer.

S2k-Leitlinie Dentaleinheiten, hygienische Anforderungen an das Wasser

Version:	2.1
Stand:	28.02.2026
Gültig bis:	27.02.2031
Aktueller Hinweis:	13.08.2026: redaktionell überarbeitete Langfassung (Version 2.1) eingestellt
Verfügbare Dokumente:	
	Langfassung der Leitlinie Dentaleinheiten, hygienische Anforderungen an das Wasser Download

Basisdaten

Verbindung zu themenverwandten Leitlinien:	Behandlung von erwachsenen Patienten mit ambulant erworbener Pneumonie Händedesinfektion und Händehygiene Umgang mit zahnmedizinischen Patienten bei Belastung mit Aerosol-übertragbaren Erregern
Federführende Fachgesellschaft(en):	Deutsche Gesellschaft für Allgemeine und Krankenhaus-Hygiene e.V.(DGKH) (Visitenkarte) Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK) (Visitenkarte)

Anwender- und Patientenzielgruppe

Adressaten:	Die vorliegende Leitlinie richtet sich an die Betreiber zahnärztlicher Einrichtungen und die an den zahnärztlichen Einheiten tätigen Zahnärzte und Zahnärztinnen, sowie die Berufsgruppen der beteiligten Fachgesellschaften. Weiterhin dient die Leitlinie zur Information für Hersteller von Dentaleinheiten und Personen in der Aus- Fort- und Weiterbildung.
Versorgungsbereich:	Die Leitlinie betrifft alle zahnärztliche Dentaleinheiten.

„Die Leitlinie folgt in weiten Teilen der alten Fassung und reagiert lediglich auf gesetzliche Änderungen wie die novellierte Trinkwasserverordnung 2023 und die EU-Medizinprodukteverordnung. Eigene neue Standards oder innovative Hygienekonzepte fehlen. Damit bleibt die Leitlinie reaktiv statt zukunftsorientiert.“

Besonders kritisch ist die Empfehlung, neben den klassischen Trinkwasserparametern künftig auch Pseudomonaden und vergärende Streptokokken zu untersuchen. Diese zusätzlichen Indikatorkeime mögen hygienisch sinnvoll sein, führen aber zu deutlich höheren Kosten für die Betreiber:

- zusätzliche Laboranalysen
- umfangreichere Probenentnahmen
- mehr Dokumentationsaufwand
- mögliche Sanierungsmaßnahmen bei Auffälligkeiten

Für viele Praxen bedeutet das eine spürbare finanzielle Mehrbelastung, insbesondere, weil die Leitlinie keine klaren Konsequenzen oder Maßnahmenkataloge für den Nachweis dieser Keime formuliert.

Zwar betonen die Autoren der Leitlinie selbst, dass sie rechtlich nicht bindend sei. In der Praxis wird sie jedoch von Gesundheitsämtern, Aufsichtsbehörden und Hygienekontrolluren als Maßstab herangezogen. Damit entsteht eine faktische Verbindlichkeit, die Zahnarztpraxen kaum

ignorieren können. Die Folge: Empfehlungen werden zu Anforderungen und Anforderungen werden zu Kostenfaktoren.

Gerade kleinere Praxen trifft dies besonders hart, da die Leitlinie umfangreiche Spül-, Prüf- und Dokumentationsprozesse

vorsieht, die personell und finanziell kaum zu stemmen sind. Fazit: mehr Belastung, wenig Nutzen.

Die neue S2k-Leitlinie schafft keine echte Weiterentwicklung der Wasserhygiene in Dentaleinheiten. Stattdessen erhöht sie

den bürokratischen Druck, steigert die Kosten für mikrobiologische Prüfungen und bleibt inhaltlich konservativ.

Die Zahnärzteschaft braucht praxisnahe, evidenzbasierte und wirtschaftlich vertretbare Hygienekonzepte – keine Leitlinien, die vor allem zusätzliche Belastungen erzeugen. Die überarbeitete Version der Leitlinie geht weit über die Forderungen aus 2014 hinaus. Unter der theoretischen Annahme, es wäre ein Rücksog über die Hand- und Winkelstücke bei der Patientenbehandlung möglich und dadurch könnte eine Verkeimung der Einheit entstehen, wird nun die zusätzliche Prüfung auf die weiteren Keime *Streptococcus viridans* und *Pseudomonas aeruginosa* gefordert. Dazu muss man wissen, dass seit vielen Jahren in den entsprechenden Hand- und Winkelstücken bzw. Motoren Rücksaugstopps eingebaut sind. Gleichzeitig sind keine Infektionen aus dem Betrieb bekannt. Es handelt sich damit um ein rein theoretisches Risiko ohne jegliche Evidenz!“

Herausgeber & Autoren	
Federführende Fachgesellschaft(en):	Deutsche Gesellschaft für Allgemeine und Krankenhaus-Hygiene e.V.(DGKH) (Visitenkarte)
	Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK) (Visitenkarte)
Beteiligung weiterer AWMF-Fachgesellschaften:	Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DCMGK) (Visitenkarte)
Beteiligung weiterer Fachgesellschaften / Organisationen:	Berufsverband Deutscher Oralchirurgen, BDO
	Bundeszahnärztekammer, BZÄK
	Deutscher Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ)
	Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung, KZBV
	Deutsche Gesellschaft für ästhetische Zahnheilkunde e.V.
	Bayrische Landes Zahnärztekammer (BLZK)

Ansprechpartner (LL-Sekretariat):	Dr. med. Birgit Marré Leitlinienbeauftragte der DGZMK, zertifizierte Leitlinienberaterin der AWMF Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) Liesegangstr. 17a 40211 Düsseldorf Tel: 0151 72 89 62 46 e-Mail senden
Koordination:	Prof. Dr. Dr. B. Al-Nawas Dr. A. Simonis

Inhalte	
Gründe für die Themenwahl:	Die aktualisierte S2k Leitlinie inklusive des Leitlinienreportes gibt dem Anwender Hinweise für die praktische Umsetzung der Vorgaben in seiner Praxis. Sie zeigt Möglichkeiten auf, wie die hygienischen Anforderungen der KRINKO-Empfehlung an die mikrobiologische Qualität des Wassers eingehalten bzw. (bei kontaminierten Einheiten) erreicht werden können. Die folgenden Empfehlungen sollen helfen, den einwandfreien hygienischen Zustand einer Dentaleinheit zu erhalten. Die Methodik zur Erstellung der Leitlinie wird ausführlich beschrieben.
Zielorientierung der Leitlinie:	Die folgenden Empfehlungen sollen helfen, den einwandfreien hygienischen Zustand einer Dentaleinheit zu erhalten.
Schlüsselwörter:	Bakterien/Isolierung & Reinigung, Biofilme Koloniezählung, mikrobiell, Desinfektion zahnärztlicher Instrumente, Gerätekontamination/Prävention & Kontrolle Infektionskontrolle/Methoden, Wassermikrobiologie Wasserversorgung, Bacteria/Isolation & purification, Biofilms Colony Count, Microbial, Dental Equipment Disinfection, Equipment Contamination/prevention & control Infection Control/methods, Water Microbiology, Water Supply



Dr. Michael Rottner
Kammerreferent für Praxisführung
2002–2022, Regensburg

Zur Leitlinie

Die S2k-Leitlinie *Dentaleinheiten, hygienische Anforderungen an das Wasser*, Registernr. 075-002 vom 28.2.2026 ist gültig bis 27.2.2031 und kann hier eingesehen werden.

